

## GRAMMATIK

Formen Sie die unterstrichenen Teile der folgenden Sätze um, ohne Sinn und Zeit zu ändern.  
(Bitte schreiben Sie nur eine Lösung, auch wenn es manchmal mehrere Möglichkeiten gibt.)

Beispiel: Man könnte die Ozonschicht als die »Sonnenbrille der Erde« bezeichnen.

--> Die Ozonschicht könnte als die »Sonnenbrille der Erde« bezeichnet werden.

1. Bei der von uns allen täglich mit Spannung erwarteten Wettervorhersage handelt es sich derzeit noch um eine relativ kurzfristige Prognose.

→ Bei der Wettervorhersage, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_, handelt es sich derzeit noch um eine relativ kurzfristige Prognose.

2. Obwohl teure Satelliten installiert wurden, sind Prognosen, die über vier Tage hinaus reichen, im Moment noch ziemlich unsicher.

→ Trotz \_\_\_\_\_  
sind über vier Tage \_\_\_\_\_ Prognosen im Moment noch ziemlich unsicher.

3. Weil es bisher zu viele ungeklärte Einflüsse auf das Wetter gab, konnten die Meteorologen noch nicht weiter als 3-4 Tage in die Zukunft schauen.

→ Wenn es bisher nicht zu viele \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_.

4. Doch seit einiger Zeit behaupten manche privaten Wetterdienste in den USA, sie seien in der Lage, das Wetter für die nächsten zwei Wochen vorherzusagen.

→ Doch seit einiger Zeit behaupten manche privaten Wetterdienste in den USA, sie \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ das Wetter für die nächsten zwei Wochen vorhersagen.

5. Aber diese Behauptung ist wahrscheinlich übertrieben, wie namhafte Experten meinen.

→ Aber diese Behauptung \_\_\_\_\_ nach \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ übertrieben sein.

6. Problematisch für eine längerfristige Vorhersage waren bisher die der Prognose zugrunde liegenden Daten und Informationen.

→ Problematisch für eine längerfristige Vorhersage waren bisher die Daten und Informationen,

\_\_\_\_\_ .

7. Nach der Chaos-Theorie können kleine Ursachen irgendwo auf der Welt zu großen Folgen führen.

→ Möglicherweise \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

8. Wenn die langfristigen Vorhersagen heute schon zu 65 bis 70% einträfen, bestünden keine so großen Zweifel an deren Machbarkeit.

→ Aber weil \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

9. Stürme und großflächige Regengebiete gehören zu den gut im Voraus zu berechnenden Phänomenen.

→ Stürme und großflächige Regengebiete gehören zu den Phänomenen, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

10. Nebel und Temperaturschwankungen dagegen kann man nur sehr kurzfristig vorhersagen.

→ Nebel und Temperaturschwankungen dagegen können nur sehr kurzfristig \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

11. Weil sichere Vorhersagen mit finanziellen Interessen verbunden sind, versucht man, die Zuverlässigkeit der Prognosen möglichst schnell zu verbessern.

→ Wegen \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ versucht man, die Zuverlässigkeit der Prognosen möglichst schnell zu verbessern.

12. Solche Wettervorhersagen können bei der Suche der Kunden nach einem Urlaubsziel helfen.

→ Solche Wettervorhersagen können helfen, wenn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ .

**Zurück zur Schuluniform?**

Unsere Gesellschaft ist gespalten: Der Unterschied zwischen arm und reich ist größer geworden. Schon das Kind lernt: "Trage ich eine Marke, dann gelte ich etwas." Kleidung wird mit Persönlichkeit verwechselt. Die Marke entscheidet über Anerkennung, Erfolg und Sozialprestige.

Das ist für diejenigen schlimm, die sich die gefragten Marken nicht leisten können, schlimm aber auch für jene, die sie zwar besitzen, denen sie aber auf dem Schulweg von gleichaltrigen Jugendlichen gestohlen werden. Nach einer kriminologischen Untersuchung hat jeder dritte Schüler der neunten Klasse in Hamburg Angst davor, bestohlen zu werden.

Das muss sich ändern - und deshalb sei die Frage erlaubt, warum wir nicht einfach die Markenkleidung an der Schule verbieten. Machen wir Schluss mit dem folgenschweren Irrtum, den wir schon den Kindern vermitteln, dass Kleidung den Menschen macht. Eine Gesellschaft, die einem Teil junger Leute zu verstehen gibt, dass sie "Habenichtse" sind, produziert zwangsläufig sozialen Sprengstoff.

Natürlich müssen wir die tiefer liegenden gesellschaftlichen Ursachen für die Gewalt von Kindern an Kindern bekämpfen, aber spricht das denn gegen die Einführung einer einheitlichen Schulkleidung an deutschen Schulen?

Es mag praktische Gründe gegen die Schuluniform geben. Die Kinder wachsen schnell aus den Uniformen heraus, was sie allerdings aus anderen Sachen auch tun. Sie gelten als unbequem und altmodisch, weil es früher schon einmal Uniformen an deutschen Schulen gab. Aber warum bitten wir nicht aktuelle Modemacher wie z.B. Boss, eine neue, zeitgemäße Schulkleidung zu entwickeln? Kinder und Jugendliche haben zwar das Recht auf Individualität und Anerkennung, unabhängig vom Einkommen der Eltern, eine Gesellschaft aber, die, gewollt oder ungewollt, die Markendiktatur von Kindesbeinen an propagiert, stärkt nicht das Ego, das Ich, sondern fördert den Egoismus.

Dem entgegenzuwirken bedarf es möglicherweise der Vereinheitlichung durch die Uniform. Warum sollen wir Kindern und Jugendlichen nicht durch die Erziehung vermitteln, dass es andere Formen des Ausdrucks von Persönlichkeit gibt, als sich in modischer Kleidung zu präsentieren und sich auf diese Weise von den ärmeren Klassenkameraden abzugrenzen? Natürlich wäre die Schuluniform nur ein Symbol, aber es bedarf einer dringenden Verstärkung der gesellschaftlichen Anstrengungen, die Erziehungsbedingungen für eine gefährdete Jugend zu verbessern.

Erziehung und Vermittlung moralischer Werte waren schon immer auf Symbole angewiesen. Wenn wir den Versuch zulassen, werden wir sehen, ob die Jugendkriminalität auch bei uns zurückgeht, wie in Kalifornien / USA, wo die Einführung der Schuluniform wesentlich dazu beigetragen hat. Die gesellschaftlichen Folgekosten jugendlicher Gewalt sind jedenfalls um ein Vielfaches höher als einheitliche Hose und Pulli

(nach Th. Böwer in der ZEIT vom 24.6.99, verändert, ca. 400 Wörter)

**Wortangaben:**

Zeile 2 : die Marke: Name einer bekannten Firma

Z. 13: der Habenichtse : jemand, der nichts hat; armer Mensch

Z. 14: der Sprengstoff: das Dynamit

Z. 21: Boss : Markenname einer bekannten deutschen Bekleidungsfirma

Z. 25: propagieren: werben für

**Aufgaben:** Bitte antworten Sie in ganzen Sätzen und mit eigenen Worten.

1.) Aufgaben zu einzelnen Wörtern bzw. Ausdrücken:

a) Erklären Sie mit einem Beispiel den Begriff "sozialer Sprengstoff" (Zeile 14).

---

---

---

---

(1x)

b) Erklären Sie, warum in der Überschrift des Textes das Wort "zurück" gebraucht wird.

---

---

---

---

(1x)

c) Worauf bezieht sich "dazu" (Zeile 37) ?

---

---

---

---

(1x)

9. Erklären Sie den Satz: "Die Marke entscheidet über Anerkennung, Erfolg und Sozialprestige." (Z. 3/4)

Wenn

---

---

---

---

(2x)

3.) Welchen Sinn hat der Satz: "Die gesellschaftlichen Folgekosten jugendlicher Gewalt sind jedenfalls um ein Vielfaches höher als einheitliche Hose oder Pulli" ? (Z. 37 - 39)

---

---

---

---

(2x)

- 4.) Fassen Sie den Gedankengang des Autors in Stichworten oder kurzen Sätzen zusammen, indem Sie das folgende Diagramm vervollständigen. Für den ersten Kasten ist die Aufgabe als Beispiel schon gelöst. (3x)

Konsumzwang an den Schulen: Kinder müssen Marken

tragen , wenn sie von ihren Klassenkameraden  
anerkannt werden möchten. Sonst sind sie „Habenichtse“.



Probleme auch für die Besitzer von Markenkleidern: Sie fürchten,

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



Deshalb: einheitliche Schulkleidung als eine Möglichkeit \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ,

obwohl praktische Gründe \_\_\_\_\_



Beispiel Kalifornien: Rückgang \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

durch \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Die Spracherwerbsforschung beschäftigt sich zurzeit mit 4 zentralen Fragen.: *Erstens* erforschen Sprachwissenschaftler, wie Sprachen gelernt werden, die verschieden aufgebaut sind und verschieden funktionieren. Dabei wird nicht nur das Erlernen der Muttersprache bei kleinen Kindern untersucht, sondern alle Arten von Sprachenlernen, also auch das Erlernen einer zweiten oder dritten Sprache bei Erwachsenen.

*Zweitens* interessieren die Fähigkeiten, die das Erlernen von Sprachen ermöglichen. Man leistet damit einen sehr wichtigen Beitrag zur Erforschung der Funktionsweise des menschlichen Gehirns und des Gedächtnisses. Die Frage, wie Information im Gehirn verarbeitet, im Gedächtnis gespeichert und abgerufen wird, ist noch nicht genau erforscht. Auch hier wird ganzheitlich geforscht, d.h., man beobachtet nicht nur den Spracherwerb kleiner Kinder, sondern ebenso die Fähigkeiten von Erwachsenen, Sprachen zu erlernen. Damit gewinnt man zugleich Erkenntnisse darüber, wie Erwachsene im Vergleich zu Kindern denken und wie die Funktionsweise des Gehirns sich im Lauf des Lebens entwickelt.

*Drittens* kann die Spracherwerbsforschung bei der Diagnose und Therapie von sprach- oder sprechbehinderten Kindern helfen. Je früher Sprachprobleme bei Kindern erkannt werden, desto früher kann behandelt werden. Aus der Spracherwerbsforschung wissen wir, dass die Fähigkeit Sprachen zu lernen sich nach bestimmten Prinzipien und in bestimmten Schritten allmählich entwickelt. Dieses Wissen kann man bei der Therapie von Sprachbehinderungen nutzen.

Ein *vierter* Interessensschwerpunkt ist erst in den letzten Jahren entstanden und hängt mit der Globalisierung zusammen, nämlich der steigende Bedarf an Fremdsprachenkenntnissen. So erfordert etwa in Europa die Erweiterung der EU und die Harmonisierung der verschiedenen nationalen Besonderheiten mehr Sprachkenntnisse, z.B. in den Rechts-, Erziehungs-, oder Wirtschaftssystemen. Die Frage ist nun: Wie kann man Fremdsprachen am schnellsten und effektivsten erlernen? In welchem Alter sollte man beginnen, und wie intensiv sollte der Sprachunterricht in der Schule sein? Was kann die Spracherwerbsforschung zur Beantwortung dieser Fragen beitragen? Sehr viel, denn sie ist die einzige wissenschaftliche Disziplin, die die Vorurteile gegen Mehrsprachigkeit durch Forschungserkenntnisse entkräften kann.

Vorurteile gegen Mehrsprachigkeit sind gerade in Deutschland und Westeuropa immer noch weit verbreitet. Als Normalfall gilt, dass jemand nur eine Sprache, und zwar die Nationalsprache spricht. Wer mehr als eine Sprache lernen müsse, lerne keine davon richtig und ohnehin erfordere der Erwerb mehrerer Sprachen, vor allem in der Schule, eine besondere Sprachbegabung. Diese Vorurteile sind kulturbedingt. Durch die politische Entwicklung Europas sind wir gewohnt, davon auszugehen, ein Volk habe ein Nationalgefühl, eine eigene Kultur und eine dazu gehörende Nationalsprache zu haben. Wir übersehen, dass die überwiegende Mehrzahl der Menschheit mehrsprachig ist. In Westafrika wird dies z.Zt. besonders deutlich. Neben den größeren existieren dort in fast jedem Staat viele kleinere Sprachen, die untereinander nicht oder kaum verständlich sind. Die Bevölkerung ist es seit vielen Jahrhunderten gewohnt, mit mehreren Sprachen umzugehen. Ihre geistige Entwicklung leidet nicht; und Mehrsprachigkeit hat sie auch nicht daran gehindert, große Kulturen hervorzubringen. Im Gegenteil, die seit den 70er Jahren aufgekommene Forschung zum Zweitsprachenerwerb hat deutlich gezeigt, dass die alten Vorurteile unberechtigt sind. So wissen wir heute, dass weder die Entwicklung der Muttersprache noch die intellektuelle Entwicklung negativ beeinflusst wird, wenn Kinder sich intensiv mit mehreren Sprachen beschäftigen.

Trotz großer Unterschiede in den verschiedenen Theorien des Spracherwerbs herrscht Einigkeit darin, dass Sprachenlernen an zwei Grundvoraussetzungen gebunden ist: an die angeborene Fähigkeit des Menschen, Sprachen zu lernen und an eine sprechende Umgebung. Denn wenn Menschen in ihrer frühen Kindheit kein soziales Umfeld haben, lernen sie auch keine Sprache. In neuerer Zeit wurde der Fall des US-amerikanischen Mädchens „Genie“ wissenschaftlich untersucht. Genie wurde im Jahr 1970 in Los Angeles in völlig verwahrlostem Zustand aufgefunden. Sie war von ihrem zweiten bis zum 13. Lebensjahr alleine in einem Zimmer eingesperrt und komplett von der Außenwelt abgeschnitten. Als man sie fand, konnte sie weder sprechen noch Sprache verstehen. Sie

wurde in eine Klinik gebracht, lernte allmählich sprechen und konnte dann erst über ihre Erlebnisse und Gefühle in der Zeit ihrer Isolierung berichten.

60 (nach: Henning Wode: Wie kommt ein Kind zu seiner Sprache, in: STUDIUM GENERALE Univ. HD z. Thema „Sprache“, SS 1990, S. 23 - 44)

## Hörverstehen

Das folgende Blatt mit Wortangaben und Aufgaben zum Hörverstehen erhalten die Studierenden vor der Präsentation des Textes. Der Text wird zweimal vorgelesen, wobei die Studierenden Notizen machen dürfen. Danach haben sie dann 60 Min. Zeit für die Bearbeitung der Aufgaben.

## **Spracherwerbsforschung**

(Die Spracherwerbsforschung ist ein Teilbereich der Sprachwissenschaft, der sich mit der Frage beschäftigt, wie Sprachen gelernt werden.)

### Wörterklärungen:

- e Diagnose - die Feststellung eines Arztes, welche Krankheit ein Patient hat;  
(hier:) Erklärung eines Sprachproblems
- e Therapie - Behandlung einer Krankheit od. einer Behinderung
- e Harmonisierung - Anpassung, Vereinheitlichung unterschiedlicher Dinge oder Systeme
- Genie - Name (Pseudonym) eines amerikanischen Mädchens
- verwahrlost - in einem schlechten od. unordentlichen Zustand, ungepflegt, asozial

### Aufgaben zum Hörverstehen (60 Min.):

**Das farbige Papier ist für Ihre Notizen gedacht.**

**Bitte kleben Sie den Aufkleber mit Ihrem Namen rechts oben auf das weiße linierte Papier und benutzen Sie dieses Papier für Ihre Reinschrift.**

**Bitte beantworten Sie die Aufgaben in vollständigen Sätzen.**

1. Beschreiben Sie die vier zentralen Bereiche der Spracherwerbsforschung, von denen im Text die Rede ist.  
(4 x 1 = 4x)
  
2. Was bedeutet „ganzheitlicher Ansatz“ bei der Hirn- und Gedächtnisforschung? (1x)
  
3. Warum kann laut Text die Spracherwerbsforschung bei der Therapie von Sprachbehinderungen helfen?  
(1x)
  
4. Zum Thema Mehrsprachigkeit:
  - a) Wie unterscheidet sich die Situation in Europa von der in Westafrika? (1x)
  - b) Inwiefern sind die Vorurteile gegen Mehrsprachigkeit laut Text unberechtigt? (1x)
  
5. a) Bitte erzählen Sie kurz die Geschichte des amerikanischen Mädchens „Genie“. (1x)  
b) Was zeigt diese Geschichte? (1x)

